

## Gesundheit rund um die Geburt

Der Vortrag ist Teil des Themenjahrs „Gesundheit rund um die Geburt“.

In diesem Rahmen gibt es in Mainz Vorträge und Veranstaltungen sowie einen Runden Tisch mit Expertinnen und Experten aus dem Bereich der gesundheitlichen Versorgung rund um Schwangerschaft und Geburt.

### Kooperationspartner:



Kreisverwaltung Mainz Bingen

### Weitere Informationen:

Dorothee Borngässer  
Stelle für Gesundheitsförderung  
der Landeshauptstadt Mainz  
Telefon 06131 - 12 30 19  
dorothee.borngaesser@stadt.mainz.de

## Gesundheit rund um die Geburt

*„Die WHO schätzt, dass es 10 bis 15% medizinisch indizierte Kaiserschnitte gibt. Bei uns muss man vielleicht ein paar Prozent mehr einrechnen, weil wir mehr schwierige Schwangerschaftsverläufe und Frauen mit Vorerkrankungen haben. Aber dann sind wir immer noch in einem Bereich von ca. 20%, also gut 10% unter der heutigen durchschnittlichen Sectorate.“*

*Dr. med. Klaus-Dieter Jaspers,  
Chefarzt in der Geburtshilfe,  
Perinatalzentrum Level 1 Christophorus Kliniken Coesfeld  
In: Für die Wiedergeburt der normalen Geburt,  
Dokumentation des AKF-Fachtages 2014, Interview, S. 26*

www.mainz.de



Landeshauptstadt  
Mainz



Mitglied im  
Gesunde  
Städte-Netzwerk



Landeshauptstadt  
Mainz

## Gesundheit rund um die Geburt Kaiserschnitt zwischen Notfall und Normalität

Vortrag mit Podiumsdiskussion

Mittwoch, 30. August 2017, 17 Uhr  
Stadthaus, Kreyßig-Flügel  
Kaiserstraße 3-5, Raum 113

### Impressum

Landeshauptstadt Mainz  
10-Hauptamt | Öffentlichkeitsarbeit  
Stelle für Gesundheitsförderung

Satz und Druck:  
Hausdruckerei der Landeshauptstadt Mainz  
Fotonachweis: © fotolia  
Auflage: 1.000 | 08/2017

## Kaiserschnitt

Derzeit wird die Diskussion um den Kaiserschnitt gesellschaftlich wie auch medizin-wissenschaftlich mit neuer Intensität geführt. Auf der einen Seite ist bisweilen vom Wunschkaiserschnitt als „alternative Option“ die Rede. Es gibt sogar vereinzelt prominente Chefärzte, die die Vaginalgeburt als „Auslaufmodell“ bezeichnen – wohl weil sie sich der gesundheitsökonomisch wünschenswerten Planbarkeit in gewissem Maße entzieht. Auf der anderen Seite werden in der Forschung die tatsächlichen, bisher teils noch weniger bekannten Risiken mehr in den Blick genommen: insbesondere die Zusammenhänge zwischen Kaiserschnitt und chronischen Erkrankungen bei Kindern aber auch die längerfristigen gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei den Müttern.

Auf der Website des Bundesgesundheitsministeriums wird der Minister Hermann Gröhe zitiert: „Ein Kaiserschnitt ist ein operativer Eingriff, der sowohl für die Mutter als auch für das Kind gesundheitliche Risiken mit sich bringen kann. Deshalb sollten Kaiserschnitte nur dann vorgenommen werden, wenn sie medizinisch auch wirklich notwendig sind. Wichtig ist jetzt, dass die zuständigen Fachgesellschaften eine hochwertige Leitlinie erarbeiten, damit künftig Entscheidungen für oder gegen einen Kaiserschnitt auf einer noch besseren wissenschaftlichen Grundlage erfolgen können.“

Die jetzt vorliegenden Studien sind ein wichtiger Beitrag für die Erarbeitung dieser Leitlinie und die Übernahme weiterer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Geburtshilfe. Im Zentrum muss immer der Schutz von Mutter und Kind stehen.“

Welche Aufgaben und Herausforderungen bedeutet das genau für die Praxis? Wir freuen uns auf den Vortrag und die Diskussion mit den eingeladenen Expertinnen und Experten und mit Ihnen! <sup>1</sup>

<sup>1</sup> <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/presse/pressemitteilungen/2017/1-quartal/kaiserschnitt-studien.html#c9051>

## Programm

17.00 Uhr **Begrüßung**  
**Dr. Eckart Lensch,**  
Sozialdezernent der Stadt Mainz

17.15 Uhr **Erfahrungsbericht**  
**Risikoschwangerschaft und Risikogeburt –**  
**löst allein die Sectio unsere Probleme?**  
Referent:  
**Dr. med. Klaus-Dieter Jaspers,**  
Christophorus Kliniken Coesfeld

**Dr. med. Klaus-Dieter Jaspers** ist seit 1998 Oberarzt, seit 2000 Chefarzt in der Frauenklinik der Christophorus Kliniken Coesfeld. Er leitet hier die Geburtshilfe, die gemeinsam mit der Kinderklinik im Krankenhausplan des Landes NRW als Perinatalzentrum eingestuft und nach GBA-Vorgaben als Perinatalzentrum Level I zertifiziert ist.

Ein Perinatalzentrum Level 1 bietet die höchste geburts-hilfliche „Sicherheitsstufe“ mit vorhandenem OP und angeschlossener Kinderklinik, so dass auf Komplikationen umgehend reagiert werden kann. Hierher kommen deshalb überdurchschnittlich viele Frauen mit sogenannten Risikoschwangerschaften oder zu erwartenden Risikogeburten, so dass in der Regel eher höhere Kaiserschnitttraten zu finden sind als im Durchschnitt.

In einem solchen Kontext dennoch die Kaiserschnitttraten möglichst niedrig zu halten, ist sicher etwas Besonderes. Dr. Jaspers berichtet von der Entwicklung seiner Grundhaltung, von intensiven Teamprozessen und dem institutionellen Hintergrund, der dies ermöglicht hat.

## Programm

18.15 Uhr **Kaiserschnitt zwischen Notfall**  
**und Normalität**

Podiumsdiskussion mit folgenden Gästen:

- **Dr. med. Barbara Filsinger,**  
Vorsitzende des Fachausschusses  
Perinatalmedizin, SQMed Rheinland-Pfalz
- **Univ.-Prof. Dr. med. Annette Hasenburg,**  
Direktorin der Frauenklinik der Universitäts-  
medizin
- **Prof. Dr. med. Arnd Hönig,**  
Leiter der Frauenklinik des Katholischen  
Klinikums Mainz

**Moderation:**

**Frau Dr. Gisela Hilgfort,**  
Geschäftsführerin der pro familia Mainz e.V.

19.00 Uhr **Ausklang mit Imbiss**

### Der Eintritt ist frei!

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Gesundheitsamt Kreis Mainz-Bingen statt. Es sind Fortbildungspunkte bei der Landesärztekammer beantragt. Auch gemäß § 8 der Hebammenberufsordnung Rheinland-Pfalz kann die Veranstaltung als Fortbildung anerkannt werden.

### Veranstaltungsort:

Das Mainzer Stadthaus, Kaiserstraße 3-5, erreichen Sie mit allen Öffentlichen Verkehrsmitteln, die den **Hauptbahnhof** anfahren. Der Kreyßigflügel befindet sich auf der „Insel“ am Beginn der Kaiserstraße.